

# Die Wiedergeburt der Platte



So plant Stefan Forster den Umbau. Die fünfte Etage wird für Terrassen zum Teil zurückgebaut

## Star-Architekt baut Einfamilienhäuser in die 70er-Jahre-Bauten

**Von UWE FREITAG**

**Halle - Er verwandelt triste Plattenblöcke in schmucke Stadtvillen.**

Für seine ausgefallenen Ideen bekam der Architekt Stefan Forster (49) dieses Jahr den „World Habitat Award“ der Vereinten Nationen (UN).

Sein neuestes Projekt verwirklicht der ausgezeichnete Baumeister in Halle.

Für rund 6,5 Millionen Euro baut Stefan Forster vom nächsten Jahr an den letzten unsanierten Block der GWG in Neustadt um. Aus derzeit 125 Wohnungen im Oleanderweg macht er 82.

Fünf davon plant der Frankfurter Architekt als Haus im

Haus - mit separatem Eingang, 130 Quadratmetern Wohnfläche auf zwei Etagen und Garten. Eine Welt für sich werden auch seine Dachwohnungen mit Terrasse.

Der Aufsichtsrat der GWG hat dem Projekt gerade zugestimmt. Das Unternehmen darf alle Bewohner aus dem 1971 übergebenen Block ab 2008 umsiedeln. Zwei Jahre später sollen die neuen Wohnungen fertig sein. Die Miete liegt dann bei 5,50 Euro (kalt).

„Um neue Mieter machen wir uns keine Sorgen. Erste Interessenten gibt es bereits“, sagt GWG-Sprecherin Doris Henning (54).



Preisgekrönte „Platte“. So ähnlich sollen die Häuser in Neustadt aussehen